



Ziegen

Die Ziegenhaltung spielt keine große Rolle mehr in der Nationalparkregion. Die Bestände im Froßnitztal oder Gschlöstal bestehen meist aus einem bunten Mix an Rassen wie der Saaneziege, der gemsfärbigen Gebirgsziege oder der Tauernschecke. Nicht selten sind sie bis in die Gletscherregionen hinauf anzutreffen. Im obersten Stockwerk des Nationalpark Hohe Tauern verbringen sie ihre Sommerfrische in absoluter Freiheit. Wohingegen sie früher als „die Kuh des kleinen Bauern“ sorgsam gehütet, zu ergiebigen Weideplätzen geführt und zweimal am Tag gemolken wurden. Die gesundheitsfördernde Wirkung der Goasmilch ist in der Volksheilkunde schon lange bekannt, durch einen geringeren Fettanteil ist sie bekömmlicher als Kuhmilch und soll gegen Haut-Ekzeme und Magenprobleme helfen. Obwohl Produkte aus Ziegenmilch mittlerweile auch in Österreich Einzug in die Spezialitäten-Ecken der Supermärkte und auf die Speisekarten gehobener Restaurants gehalten haben, gibt es derzeit keine professionelle Milchvermarktung. Ziegenmilch und Ziegenkäse wären sicher eine gute Chance für die Berglandwirtschaft, wenn Produktion und Absatz aufgebaut werden könnten.